

ÖTGD Programm
Stabilisierung der Tiergesundheit
in Ferkelproduktionsbetrieben
(Schwerpunkt PRRSV und Biosicherheit)



Erstellt von der
Arbeitsgruppe Schwein
Version 1

Anerkennung im Rahmen
§ 15 TGD-Verordnung 2009

Inhalt

1. Ziel der Maßnahmen.....	3
2. Feststellung des PRRS Status und laufende Überwachung	3
3. Biosicherheit - Selbstevaluierung.....	4
4. Empfehlungen für die PRRS Sanierung (Elimination)	4
5. Abschluss der Sanierung	5
6. Ablaufschema	5

1. Ziel der Maßnahmen

Über Informationen zum PRRS Status der Betriebe können Rückschlüsse auf Biosicherheitsmaßnahmen abgeleitet werden. Durch gezielte Maßnahmen (Untersuchungen, Biosicherheit am Betrieb, Weiterbildungen, etc.) soll das Bewusstsein (Awareness) zur Sicherung und Verbesserung der Tiergesundheit geschärft werden. Die Kenntnis des PRRS Betriebsstatus ist ein Instrument um eine Einschätzung geben zu können.

2. Feststellung des PRRS Status und laufende Überwachung

Die Grunduntersuchung dient zur Feststellung des aktuellen PRRS Betriebsstatus. Betriebe mit Status „PRRS unverdächtig“ oder „PRRS stabil“ können durch regelmäßige Folgeuntersuchungen (3mal jährlich im Abstand von 3 bis 4 Monaten) eine Zertifizierung ihres PRRS Status bekommen. Für eine **Zertifizierung** sind mindestens eine Grunduntersuchung und zwei Folgeuntersuchungen notwendig.

Grundsätze zur Probenziehung

Wenn mehrere epidemiologische Einheiten am Betrieb bestehen, so sind diese separat zu beproben. Bei den Probenzahlen handelt es sich um Mindestangaben, diese können entsprechend der Betriebsgröße angepasst werden.

Erhebungen zu Maßnahmen der *Biosicherheit* bei der Grunduntersuchung und *Impfmaßnahmen* bei jeder Probeneinsendung werden vorgenommen.

2.1. Grunduntersuchung

Probenmaterial Blutproben
 Tierkategorien 5 jüngsten Sauen, mindestens 3 Monate am Betrieb
 5 ältesten Sauen
 alle Such- und Zuchteber
 10 Ferkel aus Ferkelaufzucht (> 10 Lebenswoche, bevorzugt Kümmerer)

Betriebsstatus	Impfung	Jungsauen	Altsauen	Ferkel
PRRSV unverdächtig	Nein	AK neg.	AK neg.	AK neg., AG neg.
PRRSV stabil	Nein	AK neg.	AK pos.	AK neg., AG neg.
	Nur Sauenimpfung	AK pos.	AK pos.	AK neg., AG neg.
PRRSV positiv	Nein	AK neg./pos.	AK neg./pos.	AK pos., AG pos.
PRRSV positiv Ferkel geimpft	Ferkelimpfung mit/ohne Sauenimpfung	Status kann ohne Grunduntersuchung vergeben werden. ^{*)}		

^{*)} Sämtliche PRRSV Impfmaßnahmen müssen regelmäßig vom Betreuungstierarzt in eine Datenbank gemeldet werden.

2.2. Folgeuntersuchung (2mal jährlich)

Betriebsstatus „unverdächtig“ oder „stabil“
 Probenmaterial Blut- oder Kaustrickproben
 Tierkategorien 10 Ferkel aus Ferkelaufzucht (> 10 Lebenswoche, bevorzugt Kümmerer)

Betriebsstatus	Blut	Kaustrick	Ferkel
PRRSV unverdächtig	10 Ferkel	3 Proben	AK neg. (AG neg.)
PRRSV stabil	10 Ferkel	3 Proben	AK neg. (AG neg. ^{*)})

^{*)} PCR Untersuchung in 5er Pools wird empfohlen.

2.3. Erweiterte Folgeuntersuchung (1mal jährlich)

Betriebsstatus „unverdächtig“ oder „stabil“
 Probenmaterial Blutproben
 Tierkategorien 10 jüngsten Sauen, mindestens 3 Monate am Betrieb
 10 Ferkel aus Ferkelaufzucht (> 10 Lebenswoche, bevorzugt Kümmerer)

Betriebsstatus	Impfung	Jungsauen	Ferkel
PRRSV unverdächtig	Nein	AK neg.	AK neg., AG neg. [*]
PRRSV stabil	Nein	AK neg.	AK neg., AG neg. [*]
	Sauenimpfung	AK pos.	AK neg., AG neg. [*]

^{*)} PCR Untersuchung in 5er Pools.

3. Biosicherheit - Selbstevaluierung

Überprüfung der Umsetzung der Schweinegesundheitsverordnung sowie der externen und internen Biosicherheit im Rahmen einer Selbstevaluierung.

Da die externe Biosicherheit (Tierverkehr, Personenverkehr, etc.) eine wichtige Rolle bei der Übertragung von Krankheiten spielt, sollte bei der Beurteilung hier der Schwerpunkt gesetzt werden.

4. Empfehlungen für die PRRS Sanierung (Elimination)

Um eine PRRS Sanierung erfolgreich durchführen zu können, sind folgende Überlegungen zu berücksichtigen:

- **Betriebsleiter** hat eine Schlüsselrolle; er muss bereit sein, die Maßnahmen umzusetzen
- geographische **Lage** zu möglichen Reinfektionsquellen (PRRSV positive Betriebe, Verkehrsrouten, Schlachthof, etc.) sind zu beachten
- Etablierung eines **Hygieneplans** (Schwarz-Weiß Bereich für Betrieb, Personen, Geräte, Tierverkehr, R+D, etc.)
- Einrichtung von **Hygienezonen** für Wartestall, Abferkelstall und jedes einzelne Aufzucht- und Mastabteil (Schutzkleidung, Arbeitsgeräte, etc.)
- betriebliche Voraussetzungen (**altersgruppengetrennte Aufstallungsmöglichkeiten**)
- Einsatz von kontrolliert PRRSV negativem Sperma

Nach abgeschlossener Sanierung

- Verfügbarkeit von PRRSV negativen Tieren für die Remontierung
- Quarantäne von zugekauften Tieren (Isolation und Akklimatisierung) in separatem Stall mit eigener Schutzkleidung und Arbeitsgeräten, Untersuchung auf Freiheit von PRRSV-spezifischen Antikörpern bei Anlieferung und nach 3 Wochen

Bei Entscheidung zur Elimination von PRRSV ist das geeignete Verfahren festzulegen. Das jeweilige Verfahren richtet sich nach den betrieblichen Möglichkeiten. Die Erfolgchancen steigen, sofern eine **vorübergehende Depopulation der Aufzucht** und/oder Mast möglich ist.

Schritt 1: Erreichung einer einheitlichen Immunitätslage in der Sauenherde

Verfahren mit Impfung

1. Impfung aller Schweine (Zuchtsauen, Aufzucht, Mast) am Betrieb
 - zweimalige Bestandsimmunsierung im Abstand von 4 Wochen

Varianten betriebsindividuell abgestimmt:

2. Alleinige Impfung der Sauen (2 mal i. A. v. 4 Wochen), wenn Ferkelaufzucht strikt rein/raus betrieben und getrennt bewirtschaftet wird
3. Impfung der Ferkel während 3 Monaten, wenn die Trennung der Altersgruppen in der Aufzucht nicht 100% möglich ist (kein strikter Produktionszyklus)

Verfahren ohne Impfung

1. Depop/Repop: alle Tiere werden verkauft und PRRS negative Tiere werden nach Reinigung und Desinfektion zugekauft – Sanierung abgeschlossen
2. Keine Impfmaßnahmen, nur Biosicherheitsmaßnahmen, wenn Stabilität in der Sauenherde gegeben ist und andere Bereiche strikt getrennt sind

Schritt 2: Herdenschließung für etwa 6 Monate

- vorher noch Einbringung von PRRS negativen **Jungsauen**, um die Zeit der Herdenschließung zu überbrücken. Diese Jungsauen müssen unbedingt geimpft werden.

Kontrolle der PRRS Virusfreiheit durch Beprobung von Absetzferkel

- Frühestens **12 Wochen nach der 2. Bestandsimpfung, bzw. 16 Wochen nach Herdenschließung**
- Blutproben (Serum) von **ca. 30 Ferkel (Alter ca. 3 Wochen)** aus unterschiedlichen Würfen, kleinere und männliche Tiere sind zu bevorzugen.
- Untersuchung von 5er Pools auf AG mittels PCR
- Diese Untersuchung zeigt, ob noch eine vertikale Übertragung (intrauterin oder über direkten Kontakt in der Abferkelbucht) des Virus von der Zuchtsau auf die Ferkel erfolgt, dementsprechend ob Absetzferkel Virus mit in die Aufzucht bringen.
- Beprobung jeder Abferkelgruppe – 3 aufeinanderfolgende negative Ergebnisse – Stabile Sauenherde!

Schritt 3: Kontrolle der PRRS Virusfreiheit durch Beprobung von Sentineltieren

- Eingliederung von kontrolliert PRRSV negativen Jungsaunen in die Zuchtsauenherde als Sentineltiere
- Beprobung der Sentineltiere nach ca. 4 Wochen nach Eingliederung (AK + AG)
- Beprobung der Sentineltiere im Abstand von 1-2 Monaten

Schritt 4: Beprobung von Aufzuchtstieren

- Beprobung der verkaufsfähigen Ferkel gemeinsam mit Sentinels
- ca. 20 Blutproben
- Untersuchung auf AK (+ AG)

5. Abschluss der Sanierung

Die Sanierung ist nach Durchführung von Schritt 4 abgeschlossen. Der Betrieb kann wieder über die Stuserhebung in das Programm einsteigen. Am Betrieb verbliebene Altsauen aus der Zeit vor der Herdenschließung sind bei der Beprobung auszuschließen. Es wird jedoch angeraten, diese rasch zu remontieren und dadurch ein rollover der Herde zu erreichen.

6. Ablaufschema



